

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Löwen Zielland: Belgien

Fachrichtung: Chemie

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2020, 5,5 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Während der letzten Jahre meines Studiums habe ich dauerhaft Ohren und Augen nach Praktikumsplätzen offen gehalten, an denen ich Erfahrungen und Kompetenzen sammeln kann, damit ich über das normale Pflichtstudium hinaus auch in der echten Arbeits-/Forschungswelt tätig sein kann und mir ein Bild von der Situation machen kann. Dabei ging es mir vor allem um die fachliche/inhaltliche Komponente.

Von einem meiner Professoren habe ich dann vor einem Jahr einen Tipp erhalten, und ein Praktikum bei meinem jetzigen Betreuer wurde mir empfohlen. Die tatsächliche Suche war also eher passiv, selbst habe ich mir vor allem um die Bewerbung und die Organisation des Praktikums gekümmert, was einige Wochen in Anspruch genommen hat.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Die Universität meiner Zielstadt hat eine sehr praktische Zimmervermittlung für Studenten. Da die Studentenwohnheime meist nur an die Semesterzeit gebunden vermittelt werden, habe ich auch nach Privatwohnungen gesucht. Dies geschah bereits etwa drei Monate vor Beginn meines Praktikums.

Ein Kriterium war dabei die gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes (etwa 15 Minuten mit dem Fahrrad), aber auch die Größe des Zimmers und ihre Lage relativ zu Natur und beispielsweise Supermärkten, die beide in wenigen Minuten Fußweg erreichbar sind.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Ich absolviere ein Praktikum an der Uni, sodass ich mich zunächst bei dieser registrieren musste. Dafür habe ich einen Ausweis der Uni erhalten sowie Anmeldeinformationen für alle Onlineservices. Dadurch erhielt ich auch ein Formblatt zur Anmeldung beim Einwohnermeldeamt. Für öffentliche Verkehrsmittel gibt es in Belgien sehr gute Mehrfachangebote: So ist beispielsweise für das Zugnetz für alle unter 26 eine Zehnerkarte für 53 Euro zu erwerben (mit dieser kann man von jedem belgischen Bahnhof beliebig zu jedem anderen fahren) und auch eine Busfahrkarte für 10 Fahrten habe ich gekauft. Ein Fahrrad zu einem ziemlich günstigen Preis von 58 Euro für 6 Monate habe ich ebenfalls geliehen. Für die Finanzen verwende ich zwar weiterhin mein deutsches Bankkonto, allerdings habe ich vorher einen Antrag auf Bafög gestellt, was mir die Situation erleichtert. Auch der Handytarif ist problemlos im EU-Ausland gültig.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Die KU Leuven ist eine sehr große Universität mit internationalem Einfluss, die über 50000 Studierende und über 10000 Mitarbeiter zählt. Es handelt sich dabei um die älteste Universität Flanderns mit breit gefächerten Fachgebieten - sowohl das gesellschafts- wie auch das naturwissenschaftliche Profil ist stark ausgeprägt. Auch das Institut für Quantenchemie und Physikalische Chemie, an dem ich tätig bin, ist sehr renommiert und ebenfalls äußerst international aufgestellt, sowohl im Bereich der experimentellen als auch der theoretischen Forschung. Meine Tätigkeit ist die eines wissenschaftlichen Mitarbeiters - in meinem Projekt arbeite ich mit experimentellen organischen Chemikern der LMU München zusammen. Diese haben eine neue Katalysenmethode entdeckt, die nun auf molekularer Ebene verstanden werden soll. An der Erklärung für diese Reaktion arbeite ich nun mit Computerprogrammen, die in der Lage sind, das Verhalten von Molekülen mithilfe von Formeln aus der Quantenphysik zu berechnen. Die Arbeit ist keineswegs eintönig: jede Woche werden neue Erkenntnisse gewonnen, aus denen sich oft wieder neue Problemstellungen ergeben - dabei stehe ich in stetigem Austausch mit meinem Betreuer, der mir sowohl technisch als auch inhaltlich Hilfe und Anregungen zukommen lässt. Jeden Monat findet auch ein informelles Treffen mit den Partnern aus München statt. Zum Abschluss der Forschungen werden die gesammelten Daten ausgewertet und ein Modell zur Erklärung davon entwickelt. Dies kann dann in Form eines wissenschaftlichen Artikels in einer Fachzeitschrift veröffentlicht werden.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Ich bin ein großer Naturfreund und treibe gerne Sport an der frischen Luft, wofür sich mein Wohnort einige Kilometer außerhalb der Stadt, die ebenfalls nicht besonders groß ist, sehr gut eignet. Innerhalb weniger Minuten kann ich zu einem Spaziergang oder zum Joggen in den Feldern sein. Belgien ist außerdem durch sein sehr gut ausgebautes Radwegenetz sehr fahrradfreundlich, was ich häufig für Fahrradtouren verschiedener Ausmaße nutze.



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Im Vergleich zu meinem vorhergehenden Auslandssemester in Spanien, in dem die Verständigung hauptsächlich nur auf Spanisch möglich war, hat mich in Belgien sehr positiv überrascht, dass eigentlich jeder gut Englisch spricht. Sowohl meine Vermieterin als auch Verkäufer in Geschäften sprechen mich meistens auf Englisch an, wenn sie merken, dass ich kein Niederländisch verstehe. Allerdings fällt es mir auch nicht schwer, Niederländisch zu verstehen, wenn es langsam gesprochen wird - nur einige Grundbegriffe musste ich lernen, ansonsten lässt sich alles mit Deutschkenntnissen sehr gut ableiten.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Wer Interesse daran hat, in einem lebensnahen, weniger geregelten und geradlinigen Umfeld als Vorlesungen und Laborpraktika in der heimischen Universität Erfahrungen zu sammeln und nebenbei seine kulturellen und sprachlichen Kompetenzen zu steigern, dem kann ich ein Praktikum im Ausland nur sehr stark anraten.

Auch wenn das zunächst nach viel Arbeitsaufwand klingt und gegebenenfalls eine Umstrukturierung des Studiums notwendig sein kann, ist es eigentlich nicht besonders schwierig, eine solche Stelle zu finden und anzunehmen!